

Brief von Dienstbach an Otto Lilienthal
handschriftlich, 5 Seiten



Original: Deutsches Museum
Transkription Otto-Lilienthal-Museum

Herrn
Otto Lilienthal
S.O. Köpenickerstraße 113.
Berlin
Germany

[2]

New. York, den 27. Mai 95.
311 E. 86th Ltr.

Sehr geehrter Herr Lilienthal!

Eigentlich hatte ich vor, Sie um Belehrung über einiges zu bitten, es dauerte aber weit über Erwarten lang, bis ich die betreffenden Fragen festgestellt hatte, und schließlich kam ich zu der Ansicht, daß es nicht angebracht sei.

Dies möge Ihnen erklären, warum mein aufrichtiger Dank für die große Freude, die mir Ihr letztes Schreiben bereitete, nicht eher eintraf.

[3]

Ich fing seit einigen Wochen an, mich wieder praktisch mit meiner Maschine zu befassen, und indem sich mir dabei die Aussicht auf Fertigstellung ohne fremde (pekunäre) Hilfe, dank der Erfahrungen, die ich machen konnte, [...], fand ich zugleich, daß nur ich allein die Sache zu Ende denken könne, und das Hereinziehen anderer nicht am Platze sei. Ihre Arbeiten sind mir allerdings dabei unentbehrlich und mein Ausgangspunkt. Das Übersetzen des Vogelfluges habe ich mir für die lange stille Sommerzeit

[4]

am Seeufer, wo mich niemand stört, aufgehoben.

Ich verstehe den Inhalt dieses Buches jetzt noch besser, und möchte Sie darum beneiden.

Natürlich erfaßt die alte Regel, daß die ersten Errungenschaften am seltensten einen Knalleffekt machen. So machen sich dann, trotz Ihres Werkes, gegenwärtig noch die uner[.....] Standpunkte in der Flugtechnik breit.

Aber das wird anders werden. -

Niemand kann Ihnen aufrichtiger viel Erfolg zu den Versuchen, die Sie gegenwärtig gewiß nun aber aufgenommen

[5]

haben, wünschen, als ich es thue.

Ich freue mich schon auf den nächsten Bericht darüber.

Den Aufsatz "über die Profile der Segelflächen und ihre Wirkung" habe ich mit allem Interesse gelesen.

Für Ihren Anteil an meinem Befinden danke ich Ihnen von Herzen. Glücklicherweise ist es wieder ganz erträglich. Die Seeluft wird die volle Erholung bringen.

Für heute verbleibe ich mit den besten Grüßen

Ihr Ergebener

Carl Dienstbach.